

Love Happens

Von May_Be

Kapitel 2: Erinnerungen

Es wurde bereits dunkel und die Lichter der Stadt wurden immer heller. Noch heute war Mio begeistert von diesen Lichtern, die die Nacht zum Tag werden ließen. Und plötzlich war sie wieder zu dem kleinen Mädchen geworden, das sich für alles begeistern konnte, selbst für so etwas Simples wie Lichter. Mit zwölf hatte Keiji sie das erste mal abends nach Shibuya mitgenommen. Er war damals fünfzehn und bekannt für seine aufregenden Ideen, die jede Eltern in Angst versetzten und zur Verzweiflung trieben. Darum sollte auch dieser Ausflug ein Geheimnis zwischen ihnen bleiben.

Nirgendwo anders als im Vergnügungsviertel hatte Mio das Gefühl, die Menschen seien in einer Art Parallelwelt, in der alle Wünsche in Erfüllung gingen und jeder sein durfte, was er wirklich war. Manchmal dachte sie, sie wäre immer noch das naive zwölfjährige Mädchen, das sich die Welt nach ihren Vorstellungen ausmalte. Das an Wunder glaubte.

Als Mio und Akira im Club ankamen, war hier bereits viel los. Die Masse verteilte sich in etwa gleichmäßig auf die Tanzfläche und die Bar. Die meisten Besucher waren mindestens 18, denn kaum einer, der jünger war, wurde reingelassen. Mit ihren fünfzehn Jahren hatte das Glück mit ein paar Tricks den Eintritt für sich und ihren Kumpel zu sichern. Ein bisschen mehr Make Up, ein charmantes Lächeln, ein aufreizendes Outfit und schon konnten sie sich in die Menge stürzen.

„Das klappt immer wieder“, versuchte sie den lauten Bass zu übertönen.

„Deswegen komme ich immer nur mit dir hierher“, erwiderte Akira mit einem breiten Grinsen und steuerte die Bar an.

Mio sah vielleicht wie ein braves Mädchen aus, aber warum durfte sie nicht auch ein bisschen Spaß haben? Sie bestellten sich ein paar Kurze, um schneller in Stimmung zu kommen, und als Mios Lieblingslied ertönte, konnte sie die Tanzfläche nicht länger warten lassen.

Als sie damals mit Keiji im Vergnügungsviertel war, hatte er sie durch die Straßen geführt und ihr gezeigt, wo man welche Läden finden konnte. Er hatte ihr versprochen, wenn sie älter war, sie in den einen oder anderen Club mitzunehmen.

Auf den Straßen hatte sie keiner beachtet, dabei war sie erst 12 gewesen. Sie hatte Angst gehabt, dass einer von den Erwachsenen sie anhalten und ihre Eltern kontaktieren würde. Aber nichts der gleichen geschah.

„Hier kann jeder das sein, was er möchte“, hatte Keiji ihr damals erklärt, „vor allem man selbst.“

Mio hatte die Bedeutung seiner Worte nicht verstanden.
„Warum nur hier? Kann man nicht auch so man selbst sein?“
Keiji zuckte mit den Schultern.
„Manche können das. Andere nicht.“

Mio erinnerte sich glasklar an jene Worte. Als würde der Alkohol ihre Erinnerungen an die Oberfläche ihres Bewusstseins spülen. Vor ihrem inneren Auge sah sie den fünfzehnjährigen Keiji, der sie in eine Welt entführte, die ihr bis dahin verborgen war. Mit der sie jetzt eins wurde. Jedoch ohne ihn, wie er es ihr damals versprochen hatte. Ihre Erinnerungen tanzten im Einklang mit der Musik, bis etwas anderes, Reales ihre Aufmerksamkeit erforderte. Ihr Blick irrte suchend durch den abgedunkelten Raum. Sie wusste nicht, wonach sie Ausschau hielt. Sie wusste es erst, als sie es sah. Ihn sah. Keijis Blick bohrte sich in ihren, als hätte er nur darauf gewartet, dass sie ihn bemerkte. Er stand am Rand der Tanzfläche und musterte sie eindringlich. Wie lange starrte er sie schon so an?
Akira schien Keiji nicht bemerkt zu haben und zog Mio schwungvoll in seine Arme. Er flüsterte ihr etwas ins Ohr, doch sie hörte ihn nicht, spürte nur seinen heißen Atem auf ihrer Haut und dann seine Lippen auf ihrem Mund.